

verträge nur auf sehr kurze Fristen abschließen, hängt es natürlich von den jeweiligen Angebots- und Nachfrageverhältnissen ihrer speziellen Leistungen bzw. der von ihren Arbeitgebern verkauften Produkte ab, inwieweit sie höhere Preise für ihre Leistungen durchsetzen können. Dabei sind die verschiedensten Abstufungen vom reinen Monopolpreis bis zum völligen Konkurrenzpreis möglich. Da die Inflation meist in Kriegszeiten eintritt, wo gerade von den Lohnarbeitern besonders viele militärisch in Anspruch genommen werden, sind hier auf Grund von Arbeitermangel sehr starke Lohnsteigerungen möglich, wie wir sie im Kriege vor allem in den Rüstungsindustrien, aber auch bei den Löhnen ungelernter Arbeitskräfte und von Ersatzarbeitern gesehen haben. (Das gleiche gilt für alle selbständigen Lohngewerbe, Reparaturarbeiten, selbständige Dienstleistungen u. dgl.)

Bei den Arbeitsgewinnen endlich, wie ich sie nenne, den nicht fest bedungenen Einkommen der Leistungsgewerbe, der liberalen Berufe, Künstler, Ärzte, Rechtsanwälte, Schriftsteller, sowie der Agenten, Vermittler usw. kommt auch in Betracht, welche Nachfrage nach ihren Leistungen unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Tüchtigkeit und ihres Rufes besteht.

Am meisten Vorteil haben von der Inflation diejenigen Warenverkäufer, die in solchen Zeiten der Preisveränderungen die Objekte steigender Nachfrage am frühesten und richtig erkennen und sie sich durch Bestellungen und Aufträge rechtzeitig sichern, also das bewegliche Kapital, der Handel im allgemeinen, besonders aber natürlich der spekulative Handel, der sich heute auf diese, morgen auf jene Ware wirft. Daneben natürlich die speziellen Kriegsindustrien, zu denen heute die verschiedensten Produktionszweige, nicht zum wenigsten z. B. auch die Lederindustrie, gehören. Am meisten Nachteil haben von der Inflation, wie gesagt, außer den Beamten die Bezieher bedungener Kapitaleinkommen, Renten, also Gläubiger, während z. B. Aktionäre als Unternehmer an den Gewinnen, die sich aus dem Warenverkauf ihrer Unternehmungen ergeben, Anteil haben. Hier zeigt sich die Unmöglichkeit der noch beliebten Konstruktion, die Aktionäre als Gläubiger, das Aktienwesen statt als Beteiligung als ein Kreditverhältnis aufzufassen.

Bei den Verhältnissen in Deutschland im Weltkrieg ist zu berücksichtigen, daß die verschiedenen Einkommenssteigerungen, die bei uns zu verzeichnen waren, natürlich in erster Linie auf den